

Stefan Müller

Die
CORONA-PANIK

Wir wurden alle betrogen!

Die globale Hysterie um COVID-19

amadeus-verlag.com

Copyright © 2020 by

Amadeus Verlag GmbH & Co. KG

Birkenweg 4

74576 Fichtenau

Fax: 07962-710263

www.amadeus-verlag.com

Email: amadeus@amadeus-verlag.com

Hinweis

Alle Tipps und Ratschläge habe ich sorgfältig recherchiert und überprüft. Dennoch trägt jeder Leser natürlich weiterhin die volle Verantwortung für sein Verhalten. Ich maße mir nicht an, selbsternannter Experte zu sein. Ganz im Gegenteil. Ich ermutige ausdrücklich jeden Leser, sogenannte Autoritäten genauestens zu hinterfragen. Ratschläge sind preiswert, die resultierenden Konsequenzen niemals!

Vorwort

Warum zur Hölle schaffen sich äußerlich normale Menschen einen Jahresvorrat an Klopapier an? Und warum gibt es so viele von ihnen?

Ich hätte da ein paar Antworten, die Sie beunruhigen könnten... Fangen wir aber ganz vorne an: Willkommen zu einer kleinen Fahrt auf der Geisterbahn! Leider ist es aber kein harmloser Besuch auf der Kirmes, sondern blutiger Ernst. Wie passt nun aber diese Aussage zum Titel dieser Schrift?

Nun, ich halte das Corona-Virus für ein Hüstelchen, aber die wirtschaftlichen Folgen der „Bekämpfung“ dieses Erregers sind verheerend. Wie schlimm es uns wirklich treffen wird, lässt sich zum jetzigen noch gar nicht sagen. Was man aber sagen kann, ist:

Wir wurden alle betrogen!

Entgegen dem ersten Eindruck dieses Buches halte ich Corona bzw. COVID-19 für absolut real. Das Virus existiert, aber es hat bei weitem nicht das Gefahrenpotenzial, dass uns von Experten, Medien

und der Politik vorgegaukelt wurden. Aber es stimmt, dieses Virus hat Menschenleben gekostet und das tut mir aufrichtig leid. Andererseits ist die Frage, ob die Opfer nicht ansonsten sowieso der Grippe zum Opfer gefallen wären? Wenn das der Fall ist, müssen wir uns eigentlich alle eine Frage stellen, nämlich die nach dem Sinn der Anti-Corona-Strategie!

Unter dem Deckmantel der „Sicherheit“ wurde ein ungeheuerlicher Coup eingefädelt, den ich weiter unten genauer erklären werde.

Bei der Bekämpfung des Virus wurde gleichsam mit Kanonen auf Spatzen geschossen, während man sich an anderen Stellen primitivste Unterlassungen geleistet hat. Keine Strategie im Kampf gegen eine Krankheit ist perfekt, darum geht es gar nicht. Was die Bundesregierung beim Corona-Virus geleistet hat, war aber absolut lächerlich, unzureichend und wird auf den Schultern der Bürger ausgetragen. Dass Angela Merkel auch für diesen Unfug weiter gefeiert wird, ist nur noch mit der Massenpsychose der Deutschen zu erklären. Aber das wissen wir ja bereits seit spätestens 2015!

Das Kapitel „Corona“ ist aber wahrscheinlich das extremste Beispiel dafür, was für glückliche Sklaven die meisten Deutschen sind. Widmen wir uns nun aber dem Thema dieses Buches. Wie immer gilt: Glauben Sie mir gar nichts, überprüfen Sie bitte alles. Ich will Sie nicht hinters Licht führen, sondern zum selbstständigen Denken anregen!

Mit freundlichen Grüßen,

Stefan Müller

Einführung

Ich habe die Ausbreitung des Corona-Virus von Anfang an verfolgt, auch als die meisten Deutschen davon noch nichts gehört hatten. Auch war mir die Existenz mindestens eines Bio-Labors in der Nähe des Fischmarkts in Wuhan bekannt. Rein technisch sollten dort die Möglichkeiten zur Forschung an Biowaffen durchaus bestanden haben. Seit 1972 ist die Entwicklung, Herstellung und der Einsatz von Biowaffen durch die *Biowaffenkonvention* untersagt. Also alles mal wieder nur ein dummer, dummer Zufall?

Ich will Sie jetzt nicht zu sehr verwirren, aber die Frage der Herkunft des Virus finde ich persönlich ziemlich irrelevant. Interessanter ist für mich eine andere Überlegung. Diesen Gedankengang kann jeder mit ein wenig gesundem Menschenverstand nachvollziehen: Ich habe Ende Dezember 2019 zum ersten Mal von Corona bzw. COVID-19 gehört. Eine Flugreise von Peking nach Deutschland dauert ca. zwölf Stunden. Das globale Dorf ist Realität geworden, Menschen aus aller Welt arbeiten auch überall und bereisen auch entsprechend die ganze Welt. Vorsichtig geschätzt könnten also bis Mitte Januar hunderte, wenn nicht sogar tausende Menschen den Virus nach Europa und damit nach Deutschland eingeführt haben. Erst ab Mitte Januar begann man sich dann Gedanken über den Virus zu machen. Das bedeutet im Klartext: COVID-19 könnte schon faktisch überall sein. Diese Darstellung des Ausbruchs in einzelnen kleinen Hotspots (Karnevalssitzung im Kreis Heinsberg, Ischgl oder sonst wo) sind nichts anderes als primitive Stories der Medien. Vielleicht, um die Menschen in Sicherheit zu wiegen?

Ich will das etwas plastischer illustrieren. Von einem Manager aus der Automobilindustrie weiß ich, wie auf chinesischer Seite mit dem Virus umgegangen wurde. Der Flughafen Peking wurde bereits

von den meisten Taxi Fahrern nicht mehr angefahren, bevor man sich hierzulande ernsthafte Gedanken über das Virus machte. Ebenso waren dort bereits die Geschäfte geschlossen und niemand trieb sich dort herum, der nicht unbedingt dort sein musste. Als Fluggast wurde man dort dann mindestens fünf Temperaturscans unterzogen. Wer Fieber hatte, wurde dann bereits in einen Isolationsbereich geführt. Ebenso traf das zu, wenn man aus Wuhan kam, oder Kontakt zu Menschen aus Wuhan hatte. Die Reise ging dann an Bord des Fliegers weiter, wo das Bordpersonal mit Handschuhen und Mundschutz ausgestattet war. Soweit so gut. In Frankfurt, Düsseldorf oder München gingen dann aber die Türen des Fliegers auf und die Passagiere verließen den Jet – ohne weitere Kontrollen. Das ist doch zumindest merkwürdig? Oder sollte ich besser sagen *fahrlässig*?

Auf der anderen Seite fällt mir hier die Ebola-Epidemie von 2014 ein. Dort drangen Fotos ans Licht der Öffentlichkeit, die den Transport von Infizierten zeigten. Menschen in martialisch anmutenden Bio-Schutzanzügen begleiteten die Aktion, um dem Ganzen den richtigen Anstrich zu geben. Die Piloten atmeten hingegen die gleiche Atemluft wie die Patienten und regelmäßig waren bei den Transporten Menschen völlig ohne Schutzausrüstung zu sehen. Das Ganze wirkte deshalb mehr wie eine Übung auf mich. Und genauso wirkt auch Corona auf mich: Eine Übung oder sollte ich besser sagen: ein *Manöver*?

Der Grippe-Vergleich

Bevor man über COVID-19 spricht, lohnt sich Blick auf die Influenza, also die gewöhnliche Grippe. Zuerst muss man natürlich feststellen, dass es *die Grippe* ja gar nicht gibt. Anstelle dessen existieren unter-

schiedliche Typen des Influenza-Virus, die aber unterschiedlich schwer sein und auch unterschiedliche Symptome auslösen können. Dummerweise mutieren die einzelnen Virenstämme auch, deshalb sind Impfungen immer ein gewisses Glücksspiel. Das manchmal gegen den völlig falschen Virenstamm geimpft wird, ist eine kleine Randbemerkung, die ich mir an dieser Stelle nicht verkneifen möchte. Zuletzt passierte das z.B. 2018, als man sich kräftig verkalkuliert hatte und die Grippe deshalb ungeschützt wildern konnte. Überlebt haben wir aber auch das! Man konnte sogar den Eindruck bekommen, dass geimpfte Patienten im Schnitt deutlich schlechter davon kamen, wenn sie sich infizierten...

Es gibt Menschen, die mit dem Begriff *Grippe* wenig anfangen können. Es gibt ja schließlich auch die „Magen-Darm-Grippe“. Deshalb sind diese Leute der Meinung, dass Grippe ja überhaupt keine Atemwegsprobleme auslösen könne. Das ist natürlich völliger Bullshit. Influenza löst natürlich typischerweise solche Beschwerden aus. Deshalb muss man hier feststellen:

COVID-19 produziert Symptome, die denen der Influenza (Grippe) verblüffend ähneln!

Ob es da nicht sein könnte, dass so manch ein COVID-19 Fall nicht in Wirklichkeit ein Influenza-Fall ist? Aber nein, es wird ja wirklich *jeder* Verdachtsfall akribisch mit einem Abstrich getestet (darauf komme ich später noch einmal zurück)... Das diese Tests zur Diagnostik von Corona nicht besonders valide sind, ist da eine weitere kleine Spitzfindigkeit.

Noch ein paar Fakten zur Influenza: Jedes Jahr sterben 10.000 Menschen an der klassischen Grippe, alleine in Deutschland! Handelt es sich um eine besonders virulente Form, können es auch

20.000 sein. Davon haben Sie noch nie gehört? Tja, das Datenmaterial ist offen für jeden verfügbar. Recherchieren Sie doch mal! Ist es da nicht seltsam, dass es bisher niemals eine solche Hysterie gab, wie bei COVID-19? Natürlich handelt es sich bei den Toten meist um Risikopatienten (Alte, Menschen mit Vorerkrankung usw.), aber das trifft genauso auf Corona zu!

Etwas preiswerte Mathematik gefällig? Als ich diese Zeilen schreibe ist es Mitte März 2020. Rein rechnerisch müssen wir jetzt schon 2080 (!) Grippetote verzeichnen. Durch COVID-19 sind 28 Menschen gestorben. Und damit mir nicht der Vorwurf des Zynismus gemacht wird: Mir tut es um jeden Menschen leid, aber diese Diskrepanz ist schon wieder etwas merkwürdig, oder?

Es wird dann argumentiert, dass „Grippe“ ja schon lange hier wäre, während COVID-19 ja erst hierher kommen müsse. Sorry, wieder Bullshit. Auch die Grippe entsteht irgendwo und breitet sich dann von dort aus – vielleicht heißt der Ursprungsort der diesjährigen Grippe nur nicht Wuhan, oder etwa doch?!

Umgang mit COVID-19-Verdachtsfällen

„COVID-19 breitet sich bei uns langsamer aus, weil wir ein gutes Gesundheitssystem haben.“ Entschuldigung, darf ich laut lachen? Dazu eine kleine Anekdote aus einer Hausarztpraxis. Der Arzt wurde per Schreiben des Gesundheitsamtes aufgefordert, bei Verdachtsfällen Abstriche anzufertigen. Davon abgesehen, dass die meisten Hausarztpraxen nicht über die personellen, räumlichen und technischen Möglichkeiten für einen kontaktfreien Abstrich haben, fehlte auf dem Schreiben ein winziges Detail: Die Adresse, an die die Abstriche geschickt werden sollten! Das ist kein Witz, sondern exakt so passiert, auch wenn es unglaublich klingt.

Mir ist persönlich eine Person bekannt, die in Italien zum Wintersport war. Pikanterweise arbeitet diese Person in einem Seniorenheim. Als Italien zum Risikogebiet erklärt wurde, kam diese Person dann just aus dem Urlaub zurück und ging einen Tag arbeiten. Einen Tag später (!) wurde sie dann vom Arbeitgeber nach Hause geschickt. Der Hausarzt stellte die Person unter Hausarrest, wenn Symptome auftreten, sollte sie sich beim Gesundheitsamt melden. Möchten Sie, dass ich die Geschichte noch runder mache? Ist es nicht schon zynisch, wenn diese Person dann mit zwei Menschen aus der Hochrisikogruppe in einer Wohngemeinschaft lebt?

Ebenso gibt es Berichte über Patienten, die umgehend einen Test beim Gesundheitsamt machen wollten, aber von Pontius zu Pilatus geschickt wurden und dabei als wandelnde Zeitbomben durch die Gegend liefen.

Wie sah die effektivste Waffe im bundesdeutschen Kampf gegen COVID-19 bisher aus? Jeder kann sich für eine Woche vom Arzt per Telefon krankschreiben lassen. Massenveranstaltungen fallen aus, wer Homeoffice machen kann, soll das machen. Wenn das mal nicht effiziente Maßnahmen sind, dann weiß ich auch nicht... Ja, sehr verehrter Leser, wenn ich nicht von Anfang an die Meinung gehabt hätte, dass Corona nur ein Hüstelchen ist, dann hätte ich es durchaus mit der Angst zu tun bekommen!

Aber auch das Thema Quarantäne hat in der momentanen Färbung das Potenzial für eine Comedy-Sendung. Stellen wir uns vor, sie wären mal wieder in Wuhan auf dem Fischmarkt gewesen und würden nach ihrer Rückkehr in diesem wundervollen Land Symptome verspüren. Der Arzt würde einen Hausarrest aussprechen, das Gesundheitsamt verordnet eine Quarantäne. Sie dürfen jetzt keine Einkäufe mehr erledigen und überhaupt nicht mehr die Wohnung verlassen. Auch das Wäscheaufhängen im gemeinschaftlich

genutzten Waschkeller eines Mehrfamilienhauses ist tabu. Aber was ist mit ihren Kindern, mit denen Sie zusammenleben? Gar nichts! Natürlich dürften die zur Schule gehen (die meisten Bundesländer schließen die Schulen erst jetzt), Wäsche aufhängen und können fröhlich andere anstecken. Das glauben Sie nicht? Na, das ist gängige Praxis!

Klartext: Wenn COVID-19 wirklich so virulent ist, dann muss es bereits jetzt überall sein. Das mangelhafte Krisenmanagement der Bundesregierung und massivste Lücken im Gesundheitswesen haben dies möglich gemacht. Bleibt nur eine Frage: Wo sind all die Kranken? Wo versteckt man sie? Wir müssten doch mittlerweile von Millionen alleine in Deutschland sprechen können?

Was hätte aber man tun können, wenn man dieses Land wirklich hätte schützen wollen?

Ich schreibe diese Zeilen am 19. März 2020. Während ich am Computer sitze, fliegen weiter pausenlos Flugzeuge über meinen Kopf hinweg. Gleichzeitig fordern besonders besorgte Bürger in den sozialen Medien die Einschränkung der sozialen Kontakte und fordern *Social Distancing*, *Bleibt Zuhause* oder gar eine *Ausgangssperre*. Während die Grenzen (zumindest für den Luftverkehr) immer noch sperrangelweit offenstehen. Wenn Sie diese Worte lesen, erraten Sie es sicher schon. Ja, man hätte die Flugverbindungen schnellstens unterbrechen müssen. Auf diese Weise hätte man ganz effektiv *Flattening the curve* (also die Senkung der Neuinfektionen) betreiben können – international, nicht nur national! Ebenso hätten die deutsche Regierung sofort sämtliche Grenzen schließen müssen. Somit wäre auch auf dem Landweg die Geschwindigkeit der Aus-

breitung effektiv verlangsamt werden können. Aber das ist ja so „AfD“, würden viele brave Deutsche sagen...

Die Rückholung der „Deutschen“ aus Wuhan mit einem Truppentransporter der Luftwaffe muss zum betreffenden Zeitpunkt als schlechter Witz angesehen werden. Warum wartet man einen vollen Monat und holt dann nicht nur deutsche Staatsbürger zurück? Ergänzend könnte man fragen: Warum holt man sie überhaupt zurück und riskiert damit eine effiziente Streuung der Erkrankung? Oder war das am Ende gar das Ziel der Übung?!

Der nächste Schritt wäre die Gründung von Screening-Zentren für die Bevölkerung. Hausarztpraxen können und wollen die Erkennung von COVID-19 bisher nur ungenügend übernehmen. Aus diesem Grund muss diese Maßnahme von geschultem Personal zentralisiert erfolgen. Auf diese Weise bleiben Arztpraxen als Element der Versorgung weitestgehend auch im Krisenfall aktiv. Mittlerweile werden diese „Abstrich-Drive-Ins“ errichtet, aber die Benutzung ist nur mit der Bescheinigung eines Arztes möglich. Das bedeutet: Der möglicherweise Infizierte muss in seiner Hausarztpraxis vorstellig werden und dort erst einen Schein abholen!

Ebenso muss man beim Umgang mit Infizierten völlig andere Wege gehen, wenn eine Ausbreitung der Erkrankung verhindert werden soll. Wer eine Familie hat, darf keinesfalls zurück in sein häusliches Umfeld gelangen – ansonsten ist die Infektion der ganzen Familie doch nur eine Zeitfrage. Anstelle dessen müssen (analog zur Flüchtlingskrise) Notunterkünfte wie Turnhallen zur Verfügung gestellt und gesichert werden. Die nichtinfizierte Gesellschaft muss vor den Infizierten geschützt werden – das ist wirkliches *Flattening the Curve*!

Zusätzlich muss radikal der Notstand ausgerufen werden, damit eine wirkliche Ausgangssperre verhängt werden kann – ohne Besuche beim Friseur! Der öffentliche Nahverkehr ist ebenso wenig zu vertreten, wie alle anderen Ansammlungen von Menschen. Wer Massenveranstaltungen verbietet, aber den Massentransport tagtäglich weiterlaufen lässt, der hat wohl etwas Entscheidendes aus dem Blick verloren.

Grotesk ist auch die Situation der Therapeuten, also Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Diese sollen nach Willen der Politik weiter verordnete Behandlungen durchführen, aber eigentlich soll man ja „Abstand“ halten, sich nicht die Hände schütteln usw. Ein Verbot der therapeutischen Tätigkeit würde aber vielleicht Unmut in der Bevölkerung auslösen und außerdem müsste man die Therapeuten entschädigen. Da rät man den fitten Patienten lieber von der Massage ab, während Tante Erna mit ihrem Rezept trotzdem hingehet. Dass die so drastisch reduzierte Menge an Patienten von den Therapeuten irgendwie finanziell kompensiert werden muss, daran denkt niemand. Folglich gibt es auch keine Hilfen für diese Berufsgruppen, die sich mit ihrer Arbeit zusätzlich auch einer großen Infektionsgefahr aussetzen. Dumm gelaufen, irgendwie.

Besonders die Medien haben ihren Teil zur Problematik beigetragen. Der Durchschnittsdeutsche hat nämlich nicht von ungefähr aus heiterem Himmel seine Leidenschaft für Mehl, Nudeln und Kloppapier entdeckt. Es wurde ihm multimedial von den Medien ins Gehirn eingebrannt. Wie das erreicht wurde? Durch simple Wiederholungen. Immer und immer wieder wurden Fotos und Videos von hamsternden Kunden in Supermärkten gezeigt. Immer und immer wieder sahen die Leser und Zuschauer Kloppapier, Kloppapier, Kloppapier. Das diese Menschen dann wie eine hypnotisierte Affenhorde

über eben dieses Klopapier herfielen, ist für mich nicht so verwunderlich.

Es muss überprüft werden, inwiefern gerade diese Hamsterkäufe nicht auch Neuinfektionen hervorgerufen haben. Die Geschäfte waren bis zum späten Abend von Menschen verstopft, die sinnloseste Hamsterkäufe getätigt haben. Wie viele Menschen haben sich wohl im dichten Gedränge mit COVID-19 infiziert – dank der Hysterie der Medien? Sollte man im Krisenfall nicht die Redaktionen stärker in die Verantwortung nehmen, damit sie rational über die Situation berichten? Was ist wohl die Wirkung von Schlagzeilen wie: *„Auch Deutschland riegelt Grenzen ab – Drohen bald leere Regale?“* (Quelle: Gmx.de, 15.03.2020 19:07 Uhr) Sicherlich wird dies keinesfalls zur Reduktion von Hamsterkäufen führen!

Einen anderen großen Punkt muss ich aber auch noch ansprechen: Die föderale Struktur der Bundesrepublik Deutschland. An diesem nostalgischen Gimmick der Nachkriegszeit hält man auch 2020 noch eisern fest. Das winzige Deutschland leistet sich ganze 16 Landesregierungen, die dann für ihren Verantwortungsbereich unterschiedliche Entscheidungen treffen können. Das ist teuer und völlig ineffizient zugleich. So grenzte es an einer Schmierenskomödie, dass ausgerechnet das bevölkerungsreiche Bundesland NRW zuletzt seine Schulen schloss. So hat Bayern am 16.03.2020 sogar als erstes Bundesland den Notstand ausgerufen. Wann die anderen Bundesländer folgen, ist noch völlig offen. So eine Janusköpfigkeit der Staatsführung ist gelinde gesagt wenig vertrauenserweckend. Sollte es sich jedoch jemals um eine wirklich gefährliche Epidemie handeln, würde man sich wohl doch eher einen blitzschnellen Shutdown (also das Ende aller überflüssigen Alltagsgeschäfte) wünschen, nicht wahr? Aber es ist ja glücklicherweise nur COVID-19!

Eine verantwortliche und zuverlässige Führungspersönlichkeit hätte den Deutschen in dieser Lage viel Sicherheit verschaffen kön-

nen. Die Regierungsparteien und ihr Personal waren allesamt schlichte Fehlbesetzungen und zudem völlig ungeeignet. Angela Merkel macht als Krisenmanagerin etwa so viel her wie Mickey Mouse als Gruselfigur. Aber wie war das so schön? Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient!

Zum Abschluss müssen auf das Thema Hochrisikopatienten zu sprechen kommen. Diese Gruppe ist die einzige Gruppe, die wirklich vor Erregern wie COVID-19 geschützt werden muss. Bei allen anderen Personengruppen muss die Frage sein, ob eine Infektion nicht sogar sinnvoll und deshalb wünschenswert ist. Zum Schutz dieser Patienten müssen schnell Besuchsstopps und peinlich genaue Hygieneregeln eingeführt werden. Dazu noch ein Beispiel gefällig? Häusliche Pflegedienste arbeiten auch jetzt noch teilweise ohne Mundschutz und Kittel an Kranken und Alten. Teilweise waschen sich diese Personen nur nach Aufforderung vor Beginn der Pflege die Hände. Gelegentlich wird sogar auch vom Fehlen von Desinfektionsmittel gesprochen. Könnte man sich das besser ausdenken?

Zusammenfassung: Durch eine unverzügliche Abriegelung der BRD und eine konsequente Ausgangssperre hätte man die einzelnen Infektionsfälle isolieren können. Die Infizierten wären in Sammelunterkünften untergebracht worden, das Thema wäre spätestens im Februar 2020 Geschichte gewesen. Wie bewerten Sie jetzt die Strategie der Bundesregierung in diesem Zusammenhang?

Was soll das Ganze eigentlich wirklich?

Ich lege mich an dieser Stelle fest: COVID-19 ist nicht das Horror-szenario, dass man uns seitens der Politik und den Medien vorgaukelt. Viren sind in der Natur völlig normal. Wahrscheinlich ist das

Herpes-Virus ein sehr gutes Beispiel. Es wird immer wieder gesagt, dass sich etwa 70% der Deutschen mit COVID-19 infizieren werden. Das hört sich schlimm an, aber ist es das überhaupt? Vergleichen wir hier das bereits erwähnte Herpes-Virus. Weltweit (!) sind etwa 67% der unter 50-Jährigen damit infiziert. Nun mag man denken: „Hach, die kleinen Bläschen am Mund!“ Falsch gedacht, lieber Leser. Man kann durchaus an einer Herpes-Infektion sterben, wenn man zur Hoch-Risiko-Gruppe gehört: Über 70 Jahre alt, mit Grunderkrankungen und deshalb mit reduziertem Immunsystem. Was wird denn gegen Herpes getan? Gibt es da Hamsterkäufe von Klo-papier? Sonstige Maßnahmen? Eine Impfung?

Nein, es geht hier gar nicht wirklich um Corona und schon gar nicht um unsere Gesundheit! Wir erleben eine Farce sondergleichen, die nur ein einziges Ziel hat:

GELD

Ja, so einfach ist das. Unsere Wirtschaft basiert auf Schuldgeld, so genanntem Fiat-Geld (das hat nichts mit der gleichnamigen Autofirma zu tun). Im Gegensatz dazu gab es einmal den Goldstandard, der leider vor langer Zeit abgeschafft wurde. Der Witz an der Sache: Fiat-Geld ist durch nichts gedeckt, basiert nur auf den Versprechungen von Regierungen und kann auf Tastendruck erschaffen werden. Es gibt eine Vielzahl hervorragender Autoren, die sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben. Als Namen fallen mir da vor allem mein Freund und Verleger Jan Udo Holey, Michael Morris oder auch Dirk Müller ein. Wenn sie es kurz und knackig mögen, googeln Sie doch einfach mal das Video „Gib mir die Welt plus 5 Prozent“, da bekommen Sie gratis einen hervorragenden Einstieg in die Thematik.

Für unsere Überlegungen hier reicht die Grundaussage hinter diesem „Schuldgeldsystem“: Egal wie viel Geld auf den Märkten vorhanden ist, es ist immer zu wenig. Deshalb halten die Notenbanken auch die Zinsen auf Nullniveau und wollen sie sogar noch darunter senken. Es gibt keinen anderen Grund als die Refinanzierung klammer Unternehmen. Das bedeutet für die Industrie: Der Durst nach frischem Kapital kann niemals gestillt werden. Damit gleichen Sie einem Schiffbrüchigen, der im Ozean treibt. Irgendwann fängt er an, Salzwasser zu trinken. Doch das Wasser stillt seinen Durst nicht, im Gegenteil. Er trinkt immer mehr, da das Wasser so salzig ist. Am Ende verdurstet er doch, mit dem Bauch voller Salzwasser. Konzerne brauchen kein Wasser, sondern immer mehr Geld, Geld, Geld! Ansonsten bricht die Weltwirtschaft zusammen und das will doch wirklich niemand, oder?

Aber was hat COVID-19 damit zu tun? Nun, es ist der perfekte Grund, ein Hilfspaket zu schnüren. Natürlich nicht für die vielen kleinen Freiberufler, Handwerker und sonstigen kleinen Leute – sondern nur für die Großkopferten. So gehört sich das schließlich auch!

Wohlgemerkt möchte ich hier erneut betonen, dass es COVID-19 natürlich gibt. Aber können wir wissen, ob das nicht nur ein anderer Name für die alljährliche Grippewelle ist? Eine Unterscheidung könnten nur Labors machen. Die sind aber natürlich immer über jeden Zweifel erhaben und würden natürlich niemals einen Teil in diesem Schwindel übernehmen. Hoffentlich!

Vielleicht haben Sie es ja gehört, aber COVID-19 beschert allein der deutschen Industrie ein Hilfspaket in Höhe von 500 Milliarden Euro. Wenn das mal keine astronomisch hohe Zahl ist, nicht wahr? Nun können wir mit absoluter Sicherheit sagen, dass andere Staaten ähnliche Hilfsprogramme in ähnlicher Höhe auflegen werden. Was für ein Segen für das Schuldgeldsystem!

Aber wissen Sie, was das richtig Gute an Corona ist? Man prognostiziert bereits jetzt im Frühjahr ein neues Aufflackern im Herbst. Da kann man wieder erneut das Füllhorn aufmachen und die Märkte mit Kapital fluten. Genial, oder? Und der durchschnittliche Deutsche freut sich noch, dass Mutti so gut für ihn und seinen Arbeitsplatz sorgt!

Hier findet also nichts anderes als eine gigantische Enteignung des Steuerzahlers statt, und zwar auf internationaler Ebene. Der Schlüssel dazu ist ein angeblich ach so gefährliches Virus. Tja, wie gut, dass die Menschen so gläubig sind. Ich meine das aber sogar ernst. Stellen Sie sich bitte vor, die Menschen wären skeptischer. Dann würden die Lügen der Regierungen und Medien nicht mehr funktionieren und es müssten wieder Kriege geführt werden. Das ist nämlich absolut nichts anderes als wieder eine Umverteilung von Geld, aber mit einem unvorstellbar schrecklichen Blutzoll.

Ob der Crash des Schuldgeldsystems aufgehalten werden kann? Ich glaube das nicht mehr. Vielleicht werde ich diesen Moment nicht mehr erleben, aber viele meiner Leser werden in den fragwürdigen Genuss davon kommen. Die Einschläge und Hungerattacken der Industrie nach mehr Money kommen einfach immer schneller und krasser.

Aber es gibt auch noch weitere Ziele, die mit der Corona-Krise erfolgreich vorangetrieben werden können. Nehmen wir alleine das Bargeld. Dieses Zahlungsmittel ist zahlreichen Gruppen ein Dorn im Auge. Deshalb wird krampfhaft an dessen Abschaffung gearbeitet. Durch böse Viren wird Bargeld richtig gefährlich, denn die haften ja daran... Also könnte das Bargeld viel schneller verschwinden, als sich so manch ein Zeitgenosse das vorstellen kann. Damit würde der Bürger dann gleich nochmal umso gläserner...

Ebenso wird unsere Welt nach Corona wesentlich digitaler sein. Durch die massiven „Homeoffice“-Beurlaubungen wird den Firmen auffallen, dass sie zukünftig besser weiterhin ganz verstärkt die Mitarbeiter zuhause lassen sollten. Auf diese Weise fällt dann auch niemandem auf, wie viele Mitarbeiter auf Sachbearbeiterebene wirklich abgebaut werden. Dank COVID-19 wird man diese Rationalisierungen knallhart vorantreiben und auch noch als Segnung verkaufen können: Weniger Sozialkontakt bringt ja ein stabileres, weniger gegen Viren anfälliges System. Hört sich doch toll an, oder?

Und natürlich wird am Ende der „Krise“ ein fantastischer Impfstoff stehen, der diese furchtbare Erkrankung ausrotten kann. An dieser Stelle möchte ich Ihnen empfehlen, sich gut zu überlegen, ob sie diesen Impfstoff wirklich verabreicht bekommen möchten. Im Fall von COVID-19 möchte man nämlich möglichst schnell einen Impfstoff haben und denkt über eine Lockerung der Zulassungskriterien nach. Also Vorsicht! Recherchieren Sie, lesen Sie, denken Sie. Das ist besser, als das Nachsehen zu haben. Aber BigPharma meint es natürlich ausschließlich gut mit Ihnen, genau wie alle anderen Konzerne, die lediglich Ihr Geld wollen. Ergänzend wäre hier natürlich auch eine Impfpflicht denkbar, bei Kindern hat man sie ja schon eingeführt und feiert diese auch noch frenetisch.

Doch Geld hat viele Facetten. Der Mittelstand ist den Konzernen natürlich ein Dorn im Auge. Ich spreche jetzt nicht von mittelständischen Unternehmen, sondern von der gesellschaftlichen Klasse: Selbstständige Handwerker, Therapeuten, kleine aber wirtschaftlich gesunde Firmen. Diese wirtschaftlichen Akteure stören natürlich die Industrie, denn viele dieser Betätigungsfelder wären auch für sie interessant, bzw. könnten gerne von der Industrie übernommen werden. Aber es geht noch viel weiter. Diese „kleinen“ wirtschaftlichen Akteure belegen oftmals stadtnahe Immobilien, oftmals seit Jahrzehnten oder sogar Generationen. In Zeiten der Immobilienknapp-

heit, sind diese Praxen und Gebäude natürlich heiß begehrt. Wenn man nun künstlich einen faktischen Shutdown (bleibt zuhause) über einen mittelfristigen Zeitraum initiiert, bleiben die Aufträge aus. Wie lange kann wohl ein Freiberufler oder Selbstständiger diese Situation durchstehen?

Zur Erinnerung: Das 500 Milliarden-Rettungspaket ist natürlich für „die Wirtschaft“ gedacht, also die Großkopferten. Es geht nicht um Menschen, wie Sie und mich. Natürlich soll jeder Freiberufler und Selbstständige auch für Durststrecken selber vorsorgen, keine Frage. Aber für wie lange soll das möglich sein? Einen Monat? Zwei Monate? Drei Monate? Gleichzeitig steigen immer mehr die Preise und der Kostendruck ebenso. Wer also hier das Lied der „die sollen lieber selbst vorsorgen lernen“ spielt, darf sich auch gerne mal Gedanken über Höhere Gewalt machen. Genauso könnte man ja bei Angestellten auch die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall thematisieren – man kann ja auch dort vorsorgen. Das aber nur als Illustration, ich will das auf keinen Fall ernsthaft vorschlagen.

Meiner Meinung nach ist es die Verantwortung dessen, der eine solche „Show“ initiiert, was mit den Geschädigten passiert! Damit bin ich aber wohl alleine, denn ich merke absolut nichts von „Rettungsschirmen“ und „Fonds“ für normale Arbeitnehmer, Freiberufler und Selbstständige. Wenn dann in Kürze viele stadtnahe Immobilien frei werden, kann man das COVID-19 und der Kaltblütigkeit der Politik danken!

Was lernen wir aus der „Corona-Krise“?

Meine erste Antwort lautet: Wir sind nicht sicher vor dem Irrsinn derer, die uns regieren. Etwas Vergleichbares wie die Maßnahmen gegen COVID-19 gab es in der ganzen Geschichte der Bundesrepublik nicht. Ich will es ganz klar sagen: Ich halte es für einen giganti-

schen Fake, der aus einem einzigen Grund erfolgt ist. Nämlich der Umverteilung von Steuergeldern zur Großindustrie (damit das Schuldspiel noch etwas weitergehen kann). Es gibt keinen Virus, der gefährlicher als eine saisonale Grippe ist (die bis zu 20.000 Tote pro Jahr alleine in Deutschland fordern kann). Immerfort wird nur vom exponentiellen Anstieg der Infektionen gesprochen. Ich frage aber: Wen kümmert das bei Herpes? Wen kümmerte das bisher bei der normalen Influenza? Die Corona-Krise war eine gigantische Show, der die Mehrheit der Deutschen allesamt auf den Leim gegangen ist. Unglaublich qualifizierte Experten weisen uns jetzt daraufhin, dass COVID-19 im Herbst wieder aufflackern kann. Also besser Klopiervorräte anlegen...

Das Ticket, auf dem diese Panik ausgelöst werden konnte, nennt sich *Verantwortlichkeit*. Es ist der ultimative Nasenring, an dem sich ein ganzes Land durch die Manege führen lassen kann und ließ. Man kann damit jede Maßnahme begründen, mag sie auch noch so unsinnig sein. Wenn man einen „Experten“ findet, der den Einsatz von roten Socken gegen eine Infektion empfiehlt, würden die Deutschen nur noch mit roten Socken rumlaufen. Es weiß doch niemand, ob sich am Ende nicht vielleicht doch jemand ansteckt, nur weil man nicht zu roten Socken geraten hat – also empfehlen ALLE rote Socken. Wohl dem, der dann rote Socken verkauft!

Dies war natürlich ein sehr absurdes Beispiel. Aber wie war das denn mit dem Klopapier? Das waren natürlich die bösen sozialen Medien. Bullshit! Es waren die Massenmedien von ARD und ZDF, die genau davon immer wieder Aufnahmen in die Wohnzimmer der Menschen geschickt haben.

Wie ich schon gesagt habe, geht und ging es um Verantwortung. Das Leben ist gefährlich und endet mit dem Tod. Wenn ich mich in ein Auto setze, kann ich einen tödlichen Verkehrsunfall haben. Schaffe ich deshalb mein Auto ab? Sollte man deshalb zum Schutz

das Autofahren verbieten? Natürlich nicht. Aber wie steht es mit Massenveranstaltungen wie der Buchmesse Frankfurt, die ein vitaler Taktgeber für eine ganze Branche ist? Jede Massenveranstaltung birgt das Risiko einer Infektion mit einer ansteckenden Krankheit. War es klug, eine so wichtige Veranstaltung wegen eines Hüstelchens abzusagen? Liegt die Entscheidung über den Besuch einer solchen Veranstaltung nicht genauso bei jedem Einzelnen, wie das Autofahren? Jetzt kommt wieder der Einwurf mit dem exponentiellen Wachstum... Dem Wachstum von was? Der Verbreitung eines harmlosen Virus, das einer Grippe gleicht und nur für immungeschädigten Patienten gefährlich ist? Okay, dann schützen wir diese Menschen vor Corona, aber die nächste Grippewelle wird sie ungeschützt treffen – nur das dann eben zahlreiche vitale Firmen und Freiberufler in den Konkurs gegangen sind. Bravo, danke Mutti Merkel!

Zukünftig werden wir uns also auf weitere imaginäre Krisen einstellen müssen. Das bedeutet auch, dass wir uns alle auf radikale wirtschaftliche Folgen vorbereiten müssen. Und ich sage es noch einmal: Die Freiberufler, Künstler und Selbstständigen sind eine Bastion. Gnade uns Gott, wenn diese StützeN der Gesellschaft plattgemacht werden. Es wird nicht bei diesen Opfern bleiben, dann wird es wirklich exponentiell weitergehen und ich warne ganz entschieden vor diesem Wachstum. Ein anderes Wort dafür ist nämlich der größte Crash, den die westliche Gesellschaft jemals erlebt hat. Vielleicht sind dagegen sogar die wirtschaftlichen Folgen des Zweiten Weltkriegs ein angenehmer Kindergeburtstag!

Eine Bemerkung zu den Todeszahlen

Ich bin vielleicht Zyniker, aber kein Menschfeind. Deshalb bedauere ich jedes Todesopfer, dass durch COVID-19 oder eine andere

Krankheit verursacht wird. Dazu gibt es auch kein Wenn und auch kein Aber! Diese Schrift soll keinesfalls Opfer oder Hinterbliebene verhöhnen, ganz im Gegenteil. Ich nehme Anteil an Ihrem Verlust.

Die berichteten Opferzahlen aus China sehe ich in einem anderen Licht. Ich denke da auch an den jungen Arzt, der die Bevölkerung über COVID-19 aufklären wollte. Das steht auch in keinem Widerspruch zu meiner These, dass das Virus an sich nicht besonders gefährlich ist. Ärzte wollen mehrheitlich ihre Patienten schützen, besonders die immunschwachen. China ist keine Demokratie, das wissen wir schon lange. Wäre es nicht möglich, dass dieses Land COVID-19 als Tarnung für politische Säuberungen genutzt hat? Wer will denn im Nachhinein feststellen, ob wirklich ein Virus der Grund für den Tod der Personen war?

An dieser Stelle muss ich aber auch die Toten in Italien ansprechen. Das Land hat noch schlechter als die BRD gehandelt und beklagt knapp 3000 Tote. Dies muss aber in der richtigen Relation gesehen werden. Italien verfügt nicht flächendeckend über die gleichen medizinischen Standards zum Infektionsschutz wie Deutschland und hat im Schnitt deshalb auch höhere Zahlen an Grippetoten. Dennoch liegen die menschlichen Verluste immer noch auf dem Niveau einer leichten Grippe. Ja, das hört sich zynisch an. Aber wie sonst sollte man nüchtern über nackte Zahlen sprechen, auch wenn es um Menschenleben geht?

Nochmals zur Erinnerung: Wichtig sind die Parameter der Verstorbenen. Wir müssen davon ausgehen, dass es sich weiterhin nahezu ausschließlich um immunschwache, Kranke und sehr alte Menschen handelt. Also genau die Menschengruppe, die auch für die Grippe anfällig ist.

Deshalb behalten Sie bitte immer die Ruhe, ernähren Sie sich gesund und schalten am besten die Paniknachrichten ab!

Nachwort

Nach dem Event ist vor dem Event. Die Umverteilung wird weitergehen, daran kann es keinen Zweifel geben – zumindest solange noch etwas zum Umverteilen da ist!

Wer finanziell unabhängig ist, hat in diesem Spiel die besten Karten. Suchen Sie sich eine schöne Gegend zum Wohnen aus (keine Stadt), sorgen sie stets für eine vernünftige Vorratshaltung und lassen Sie den Sturm des Irrsinns draußen wehen. Er wird wieder vorbei gehen: wie SARS, wie Ebola, wie die Schweinegrippe und wie auch Corona. Halten Sie den Blick auf die Kapitalmärkte und ihre Anlagen und vergessen Sie bitte niemals Immobilien und Gold.

Viel schwieriger ist das Los derer, die noch für ihr Geld arbeiten müssen. Es gibt einfach keine Sicherheiten mehr. Egal ob Freiberufler, Selbstständige oder Angestellte: was Sie sich aufgebaut haben, kann schon morgen von außen vernichtet werden. Ihnen wird niemand dabei helfen, denn Ihr Geld ist ja gerade der Grund für diese Übung. Was können Sie also tun?

Zu allererst müssen Sie sich von fixen Zukunftsvorstellungen trennen. Wenn Sie zwanzig Jahre lang der Besitzer einer Autowerkstatt waren, können Sie ein Jahr später ohne Werkstatt dastehen: Ohne einen Fehler gemacht zu haben, einfach weil eine Kampagne gegen Autowerkstätten läuft. Das bedeutet: Hängen Sie nicht mehr ihr Herz an ihren Beruf oder ihre Selbstständigkeit. Wenn irgend möglich sollten Sie Rücklagen schaffen. Je länger das Geld reicht, umso länger überleben Sie im Ernstfall. Dazu eignen sich komplexe Kapitalanlagen nur bedingt, denn ein Börsencrash kann ihr Geld verschlingen. Legen Sie das Geld konservativ an, am besten in eine Sache, von der Sie etwas verstehen. Der Inhaber der erwähnten Autowerkstatt könnte z.B. hervorragend in Oldtimer investieren. Notfalls muss man immer zu Immobilien oder eben wieder Gold raten,

aber auch das ist immer mit Vorsicht zu genießen. Streuen Sie ihr Kapital also bestmöglich.

Wer aber nicht auf diese Art vorsorgen kann, sollte sich ein dickes Fell wachsen lassen. Die positive Nachricht lautet: wer nichts besitzt, kann auch nichts abgenommen bekommen. Möglicherweise werden Sie mehrfach unverschuldet ihren Arbeitsplatz verlieren, oder vielleicht crasht ihre Selbstständigkeit. Das darf zukünftig kein Grund sein, dass Sie sich hassen. In Zeiten wie heute passiert das einfach und man muss sich in dieser Hinsicht die Amerikaner zum Vorbild nehmen. Dort ist es völlig normal, wenn man mal sein Unternehmen schrottet. Schlimmer ist es, niemals etwas versucht zu haben!

Viele Autoren verkünden das Aufwachen der Menschheit und dadurch einen baldigen Politikwechsel. Ich bin da aber skeptischer. Meiner Meinung nach schläft der Großteil der Menschen immer noch. Das muss aber nicht so bleiben, es gibt eine Arznei dagegen. Dieses Mittel trägt den Namen „Solidarität“. Wenn sich erwachte Menschen miteinander vernetzten, können sie gemeinsam große Dinge vollbringen. Dann werden sich andere Menschen anschließen. Aber Solidarität ist leider etwas, worin gerade wir Deutsche ziemlichen Nachholbedarf haben. Es gibt ja einige Menschen, die COVID-19 als Grund für ein engeres Zusammenrücken der Menschen ansehen. So romantisch bin ich leider nicht, denn momentan hört die Solidarität beim Klopapier auf. Der Firnis der Zivilisation ist eben nur hauchdünn. Wenn diese Schicht reißt, dann gnade uns Gott!